

# Optimale Vorgehensweise für:

## Wege, Straßen, Pfade

Ein durchdachter Pflegeplan für Grünstreifen entlang von Straßen, Gehwegen und Pfaden reduziert nicht nur den allgemeinen Zeit- und Kostenaufwand, sondern lässt auch vernetzte Biotope entstehen.

### Ziel

Den personellen und materiellen Aufwand der Unterhaltsarbeiten durch extensive Pflege reduzieren und die freie Entwicklung einer an die örtlichen Gegebenheiten angepassten Spontanvegetation fördern.

### Konzept

1

Das Anlegen eines wenige Zentimeter breiten Schutzstreifens entlang von Gehwegen ermöglicht bereits eine extensive Mahd der Restfläche. Einzelne Einbuchtungen lockern die geraden Linien strukturell auf und erzielen einen schönen visuellen Effekt.



Gemeinde Colmar-Berg

### Konzept

2

Ein unregelmäßig gemähter, hochwüchsiger Randstreifen entlang von wasser gebundenen Pfaden bietet insbesondere Wildkräutern einen wertvollen Nischenlebensraum. Er bietet außerdem einen natürlichen Anblick, ohne das Begehen der Wege einzuschränken.



Gemeinde Betzdorf



Gemeinde Beckerich

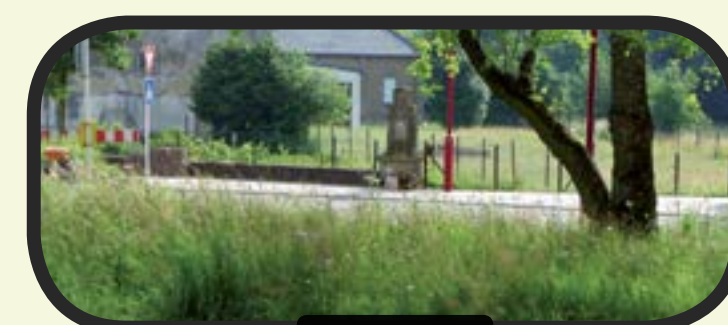
### Konzept

3

Extensive Pflege von Straßenrändern. Das Entfernen von Ziersträuchern und die Reduzierung der Mahd-Frequenz fördern das Aufkommen der natürlichen und lokalen Vegetation.



Gemeinde Mertzig



Gemeinde Mertzig

### Konzept

4

Besonders Wege entlang von Bächen und Wasserläufen sind von jeglichen Pestiziden frei zu halten, da hier eine unmittelbare Verschmutzungsgefahr des Wasserkreislaufes besteht, was großen Schaden für Mensch und Natur anrichten kann. Die Lösung sind auch hier extensiv genutzte Grünstreifen entlang der Ufer.



Gemeinde Betzdorf

### Konzept

5



Gemeinde Esch-Sauer

Mechanische und/oder thermische Pflege von Gehflächen: sollen Gehwege krautfrei bleiben, kann auf Wildkrautbürsten oder thermische Geräte (Infrarot, Flamme, heißer Schaum oder heißes Wasser) zurückgegriffen werden, um die Pflanzen pestizidfrei abzutöten.



Optimale Vorgehensweise für:



# Parkanlagen / öffentliche Plätze

Öffentliche Parks und Wiesen haben nicht nur einen ästhetischen Nutzen und erfüllen eine hohe Freizeit- und Erholungsfunktion, sondern können ein äußerst wertvolles ökologisches Rückzugsgebiet für Flora und Fauna darstellen. Solche urbanen Grünflächen bilden einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der allgemeinen Artenvielfalt.

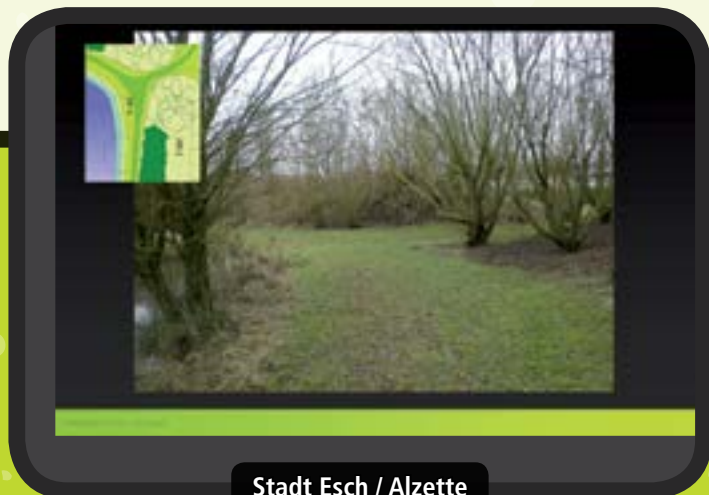
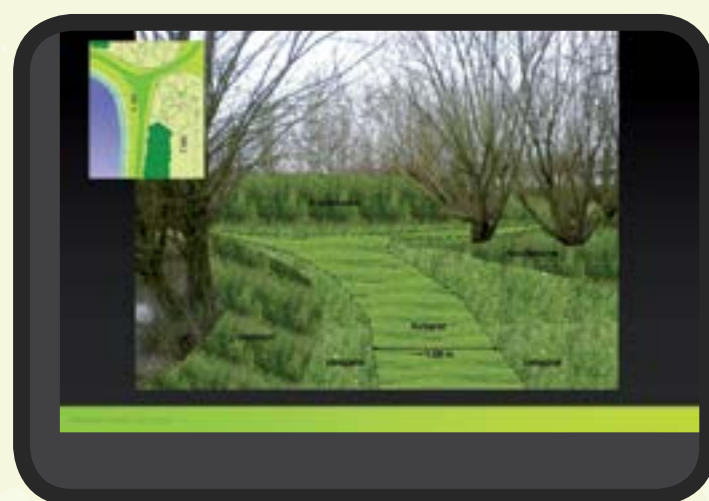
## Ziel

Durch eine sogenannte extensive Pflege, also durch Reduzierung der Mähintervalle, soll die natürliche Pflanzenvielfalt wiederhergestellt und das Ansiedeln diverser Tierarten gefördert werden.

## Konzept

1

Anstatt eine gesamte Wiesenfläche mehrmals im Jahr komplett zu mähen, werden gezielt nur die Bereiche unterhalten, die vom Menschen häufig genutzt werden. Das sind beispielsweise Spielwiesen, Spazierwege oder Hunderasen.



Stadt Esch / Alzette



Gemeinde Beckerich

## Konzept

2

Das Anlegen strukturierender Elemente schafft wichtige Schutzräume für viele Tiere und Pflanzen. Außerdem gewinnt die gesamte Grünanlage an Attraktivität - der monotone Charakter einer durchgehenden Rasenfläche wird aufgehoben.



Gemeinde Colmar-Berg



Gemeinde Colmar-Berg

## Konzept

3

Durch das gezielte Aussäen einheimischer Blumenwiesen werden wertvolle Nahrungsinseln, beispielsweise für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge geschaffen. Auch für die Menschen stellt diese bunte und erfrischende Vielfalt in der Natur einen bedeutenden Mehrwert dar.



# Optimale Vorgehensweise für:



## Mauern

Häufig spriessen aus Mauern Beikräuter und Blumen hervor. Anstatt diese immer wieder mühsam zu entfernen, kann man sie auch tolerieren, denn sie geben oft ein tolles Bild ab.

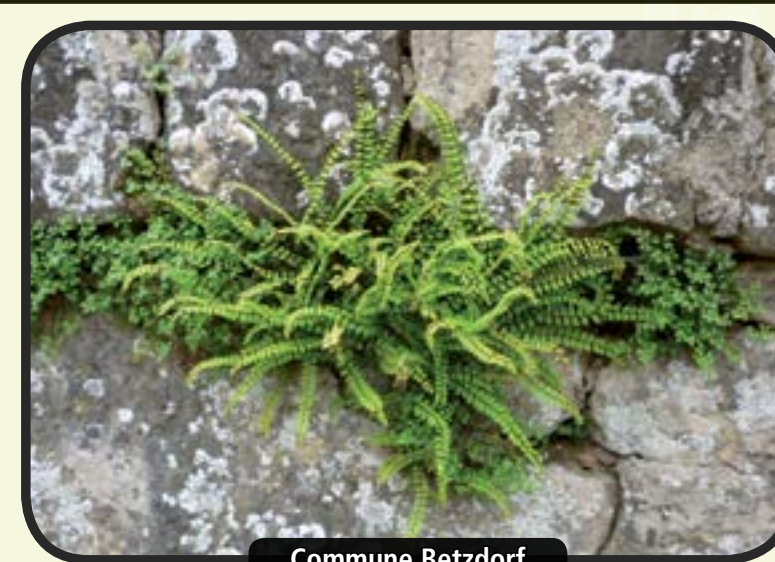
### Ziel

Durch gezielte Nischenbepflanzung, das Tolerieren von spontaner Vegetation oder spezifische Konstruktionskonzepte, können wertvolle ökologische Rückzugsgebiete für die heimische Tier- und Pflanzenwelt geschaffen werden.

# 1

### Konzept

Spontane Vegetation kann durchaus einen optischen Reiz entfalten.



Commune Betzdorf

# 2

### Konzept

Das Anlegen von Trockenmauern kann wertvolle Rückzugsnischen für Pflanzen und Tiere schaffen. Kräuter, Farne, Eidechsen und Insekten siedeln sich oft in solchen Mauerwerken an, ohne diese zu beschäftigen oder deren Funktion zu beeinträchtigen.



# 3

### Konzept

Hangabstützende Mauern, die großen Belastungen trotzen müssen, können auch ohne größeren Mehraufwand naturnah geplant und angelegt werden. So erweitert sich die eigentliche Stütz- und Schutzfunktion der Mauer um eine ökologische Komponente.



Commune Schiffflange

# 4

### Konzept

Begrünte Mauern und Fassaden schaffen nicht nur optische Abwechslung, sondern können je nach Pflanzenauswahl auch das Kleinklima in und um das Gebäude maßgeblich verbessern und zur Nahrungsvielfalt für Insekten beitragen.



Stadt Luxemburg



# Optimale Vorgehensweise für:



## Friedhöfe

Friedhöfe zählen seit Jahrzehnten zu den am intensivsten mit Pestiziden behandelten Flächen. Somit besteht hier häufig eine starke Umweltbelastung. Begrünte Friedhöfe spenden jedoch eher Trost als karge Steinwüsten und schaffen die hier erwünschten Orte der Ruhe und Besinnlichkeit.

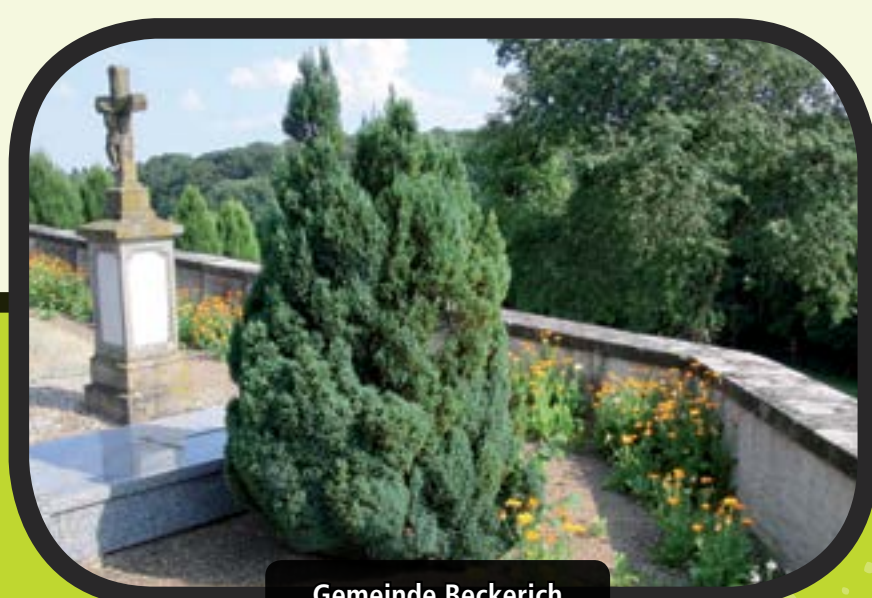
### Ziel

Kompletter Verzicht auf Pestizide lässt neue Bepflanzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten entstehen und schafft naturnahe Friedhöfe, die wichtige Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten bieten.

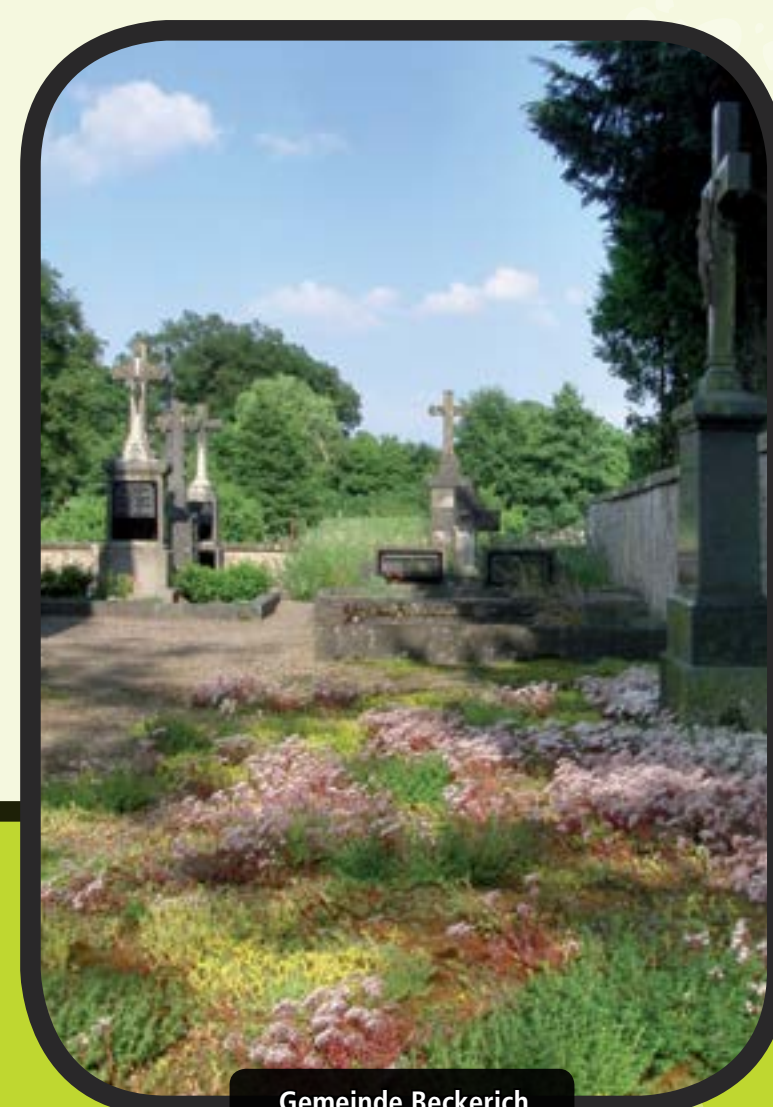
1

### Konzept

Entlang der Friedhofsmauern können verschiedene bodendeckende Blumen und Duftkräuter angepflanzt werden. Diese bilden einen bunten Blument Teppich, versprühen einen angenehmen Duft und unerwünschtes Wildkraut wird gleichzeitig verdrängt.



Gemeinde Beckerich

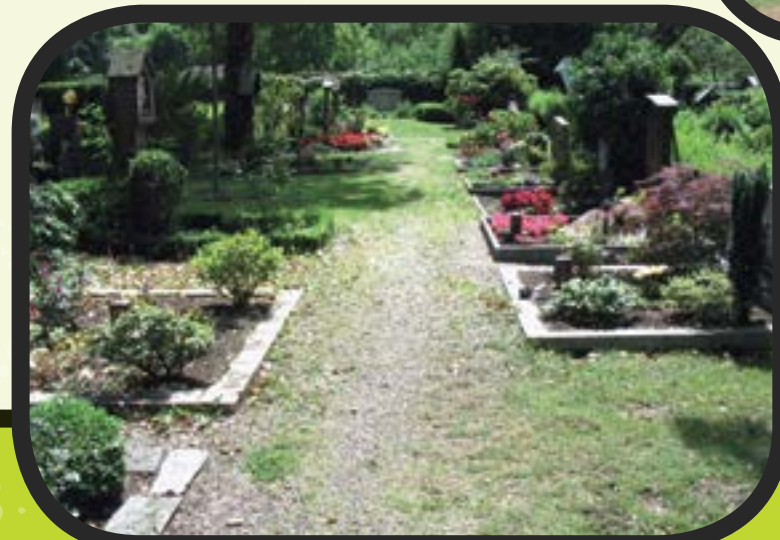
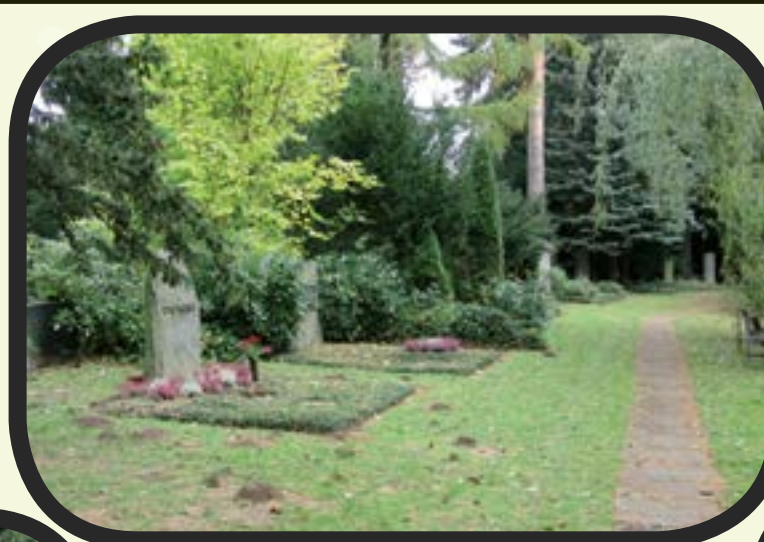


Gemeinde Beckerich

2

### Konzept

Friedhöfe können auch so gestaltet werden, dass es einen fließenden Übergang zur Natur gibt. Dadurch kann eine strikte Wegeführung teilweise oder komplett verschwinden.



3

### Konzept

Unerwünschter Pflanzenwuchs lässt sich mit mechanischen oder thermischen Methoden beseitigen.



Stadt Luxemburg

### Wussten Sie schon ...

Da Friedhöfe für die Ewigkeit angelegt werden und sich über die Jahrzehnte nur wenig verändern, findet man hier viele spezifische Lebensräume: Alte Laubbaumbestände mit hohem Totholzanteil, heimische Hecken und Wildgehölze zum Sicht- und Windschutz, wassergebundene Wege und Pfade oder fugenreiche Natursteinmauern, die kleine Rückzugsgebiete für seltene und bedrohte Pflanzen- und Tierarten darstellen.





# Optimale Vorgehensweise für:



## Gewerbeflächen

Bedingt durch die geforderten Baudichten schließen Gewerbeflächen meist einen hohen Anteil an Grünflächen ein. Neben Gehölz-anpflanzungen sorgen gehölzfreie Grünanlagen für den nötigen Abstand der Gebäude zu den Nachbargrundstücken. Diese Flächen bestehen meist aus artenarmen, pflegeintensiven Zierrasen. Üblicherweise werden auf den periodisch gedüngten Rasenflächen unerwünschte Kräuter mittels Herbizideinsatz beseitigt.

### Ziel

Pestizidfreie Grünflächen können eine wichtige ökologische Funktion als Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten inmitten von Gewerbe-gebieten übernehmen. Durch eine naturnahe und landschaftstypische Eingrünung von Gewerbeflächen entwickeln sich beständig pflege-leichte Grünanlagen.

### Konzept

1

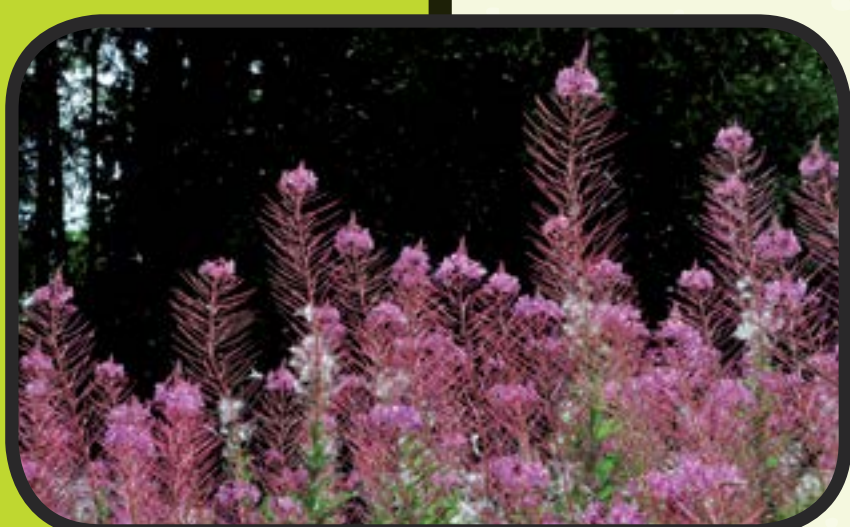
Magerwiesen stellen eine interessante Begrünungsalternative zu Rasenflächen dar. Der Blühaspekt bewirkt ein insgesamt „gepflegtes“ Aussehen und dadurch Akzeptanz bei den Betriebseignern. Die Pflege besteht in einer ein- bis zweimal jährlichen Mahd mit Abtransport des Mähguts.



### Konzept

2

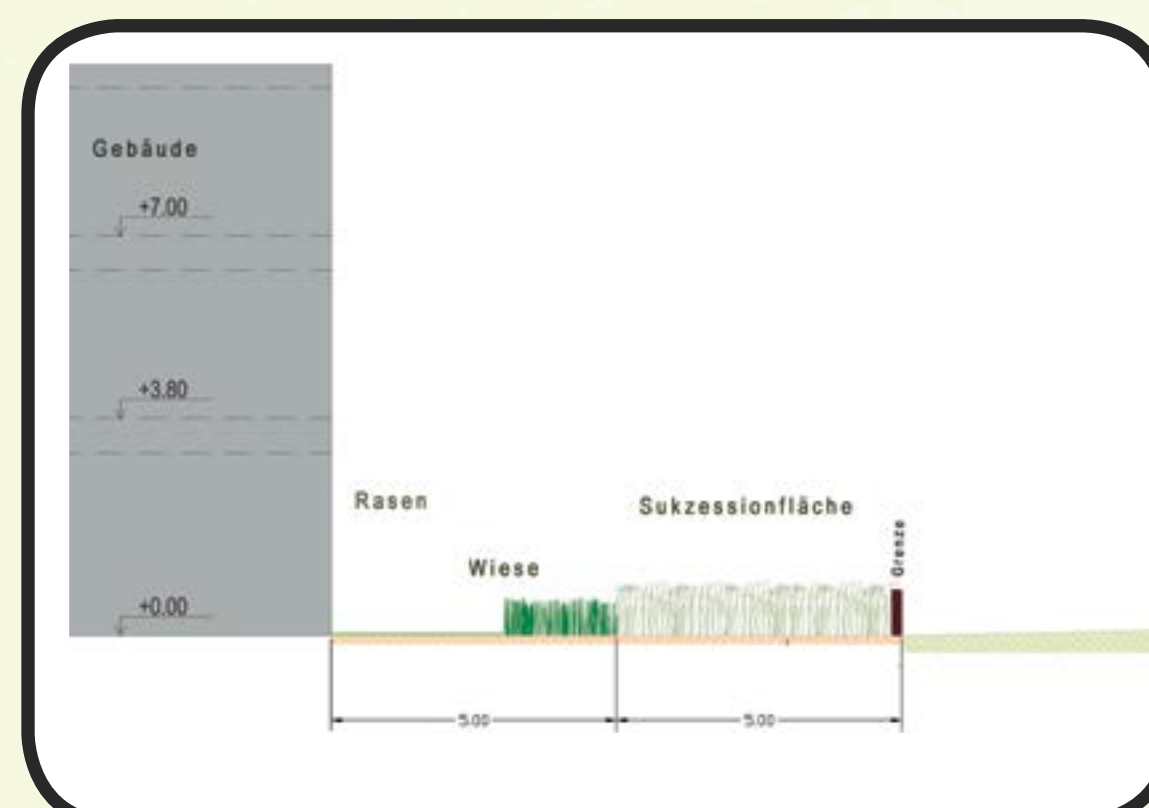
Sukzessionsflächen mit Ruderal- oder Saumvegetation sind eine einfache Lösung für Bereiche mit Bäu-men und Sträuchern, die an die freie Landschaft grenzen. Auf diesen Flächen muss nur sporadische Pflege stattfinden, um die natürliche Abfolge (Sukzession) von Pflanzengesellschaften zu fördern.



### Konzept

3

Auf magerem Substrat kann Rasensaat im Nahbereich von Gebäuden und dort angewendet werden, wo eine ganz-jährige Begehrbarkeit der Flächen notwendig ist. Da auf die Verwendung von Düngemitteln sowie Herbiziden ver-zichtet wird, kann sich der Rasen im Laufe der Jahre zu einem artenreichen Kräuterrasen entwickeln.





Optimale Vorgehensweise für:



# Begleitgrün im urbanen Raum

Inmitten eines Dorfes oder einer Stadt stellen besonders die kleineren Grünflächen einen relativ großen Pflegeaufwand dar. Oft bestehen diese Flächen lediglich aus einer Grasfläche, die mehrmals im Jahr in aufwendiger Arbeit abgemäht werden muss.

## Ziel

Durch das Ersetzen eines intensiv gepflegten Rasens durch eine naturnahe Bepflanzung mit einheimischen Arten kann der Pflegeaufwand erheblich reduziert werden.

## Konzept

1

Naturnahe Bepflanzungen von Baumscheiben können innerorts sehr attraktive Gestaltungsmöglichkeiten bieten und das lokale Ortsbild ohne Mehrkosten erheblich aufwerten.



Gemeinde Mertzig



## Konzept

2

Ob auf schattigen, sonnigen, trockenen, feuchten oder mageren Standorten - durch eine Bepflanzung mit einheimischen Blumen und Sträuchern können die lokalen Bedingungen perfekt ausgenutzt und den örtlichen Verhältnissen optimal angepasst werden. Bei richtiger Pflanzenwahl verringert sich der Aufwand bei der späteren Pflege beachtlich.



Gemeinde Mertzig

3

## Konzept

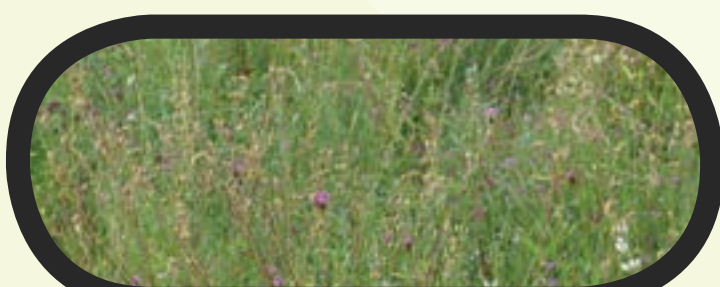


Gemeinde Beckers

Eine ganzjährige Bepflanzung mit einheimischen Stauden und Klein-gehölzen in Rabatten und Blumenbeeten erspart mehrmalige, zeit- und kostenaufwändige saisonbedingte Neubepflanzungen.

## Konzept

4



Einsaaten mit mehrjährigen Saatgutmischungen mit Wildblumen sind ein schneller und einfacher Weg Flächen zu begrünen. Dabei sollte aber auf die Herkunft des Saatguts geachtet werden, um keine fremden Arten einzuschleppen und auch den heimischen Genpool nicht zu verändern.



# Optimale Vorgehensweise für:

## Parkplätze

Parkplätze werden des Öfteren gezielt mit Pestiziden behandelt, um somit den spontanen Bewuchs der Ritzen und Fugen durch Pflanzen zu verhindern.

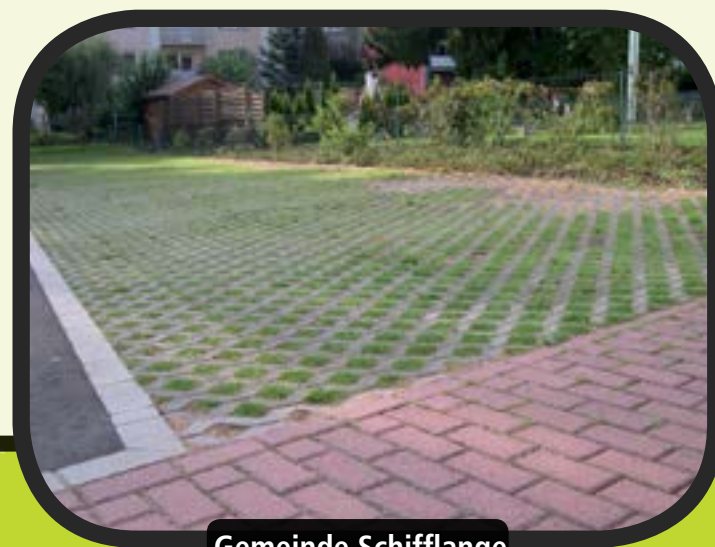
Jedoch werden diese Gifte bei herkömmlichen Parkplätzen, wo das Regenwasser nicht in den Boden einsickern kann, sofort ausgespült und ungefiltert in den Abwasserkanal geleitet.

### Ziel

Durch das Anlegen von ökologischen Parkplätzen ist die Verwendung von Pestiziden nicht mehr notwendig. Das schützt Oberflächen- und Grundwasser vor einer Immission mit diesen Giften.

### Konzept

Wasserdurchlässige und vegetationsfähige Beläge erlauben den gezielten Bewuchs durch Beikräuter und kleinere Gräser.



Gemeinde Schiffflange



Gemeinde Schiffflange

### Konzept

Die Abtrennung der Stellflächen kann durch Natur-elemente wie z.B. Bäume, Hecken, oder Krautsäume erfolgen. Das Aufkommen einer Spontanvegetation wird weiterhin nicht unterbunden.



Stadt Esch/Alzette



### Konzept

Anstelle von aufwendig mit Bordsteinen eingefassten und mit organischem Bodenmaterial aufgefüllten Pflanzenbeeten, sollten fließende Übergänge angestrebt werden. Hier können Bäume, Kräuter und Sträucher auf dem gleichen Substrat, aus dem die Parkflächen bestehen, wachsen.



Gemeinde Schiffflange



Gemeinde Schiffflange



# Optimale Vorgehensweise für:



## Kommunikation

Der Erfolg von Projekten, die zu Verhaltensänderungen auffordern, wird erheblich gesteigert, wenn diese durch eine gezielte Informations- und Kommunikationskampagne unterstützt werden.

### Ziel

Sensibilisierung und Information der Bevölkerung, um die Akzeptanz zu fördern und zur aktiven Mitarbeit zu motivieren.

### Konzept

Ohne größeren Aufwand lassen sich kleine Informationstafeln aufstellen, auf denen anhand von leicht verständlichem Bild- und Textmaterial auf ein jeweiliges Projekt hingewiesen wird. Eine Kontaktadresse mit Telefonnummer ist unbedingt anzugeben.



### Konzept

Ein Internetauftritt oder Informationsprospekte dienen der Akzeptanzsteigerung und unterstreichen die Ernsthaftigkeit eines jeden Initiators in der Ausführung seines Projektes.



### Konzept

Eine aktive Bürgerbeteiligung durch begleitende Maßnahmen sichert langfristig die Umsetzung der Projektziele.



### Konzept

Weniger ist mehr. Auch ohne Worte kann die Thematik den Bürgern näher gebracht werden.

